

Journal

17. Historische Verkehrsschau

Altenrhein Am Sonntag, 17. September, findet von 9 bis 17 Uhr beim People's Business Airport, Altenrhein, die 17. Historische Verkehrsschau statt. Eingeladen sind alle Freunde historischer und klassischer Automobile, Traktoren, Motorräder und anderer Verkehrsmittel zu einer bunten Oldtimerveranstaltung. Mehr Infos unter www.vhvaltenrhein.ch.

Öffnungszeiten der Bibliothek und Ludothek

Rheineck Während der Herbstferien vom 2. bis 22. Oktober sind Bibliothek und Ludothek jeweils nur am Dienstag von 15.30 bis 18.30 Uhr für die Ausleihe geöffnet.

Abenteuer in der «Kinderfiir» erleben

Au Am Donnerstag, 21. September, findet um 15.30 Uhr in der evangelischen Kirche Au die ökumenische Kinderfiir statt. Das Jahresmotto «Mit Gott Abenteuer erleben» verspricht eine spannende Feier. Es gibt eine lustige afrikanische Geschichte, und die Kinder werden überrascht sein, was man alles finden kann. Das Vorbereitungsteam lädt alle kleinen Kinder in Begleitung eines Erwachsenen herzlich zu dieser Kinderfiir ein. Im Anschluss gibt es dann für alle einen Zvierli.

Ökumenischer Kleinkinder-Gottesdienst

Berneck Bruder Klaus? Wer ist das? Wo, wie und wann hat er gelebt? In der Sebastians-Kapelle in der katholischen Pfarrkirche in Berneck findet am Donnerstag, 14. September, um 16.15 Uhr ein Kleinkinder-Gottesdienst genau zu diesem Thema statt. Alle Kinder mit dem Mami, Papi, Oma, Opa, Gotta oder Götti sind eingeladen, Bruder Klaus und seine Geschichte kennenzulernen.

Frauenforum: Erntedankbummel

Balgach Das Frauenforum Rheintal lädt am Mittwoch, 27. September, zu einem Erntedankbummel ein. Treffpunkt um 18.30 Uhr beim Rathaus in Balgach. Es soll ein kleiner Abendspaziergang werden, bei dem Frau sich Gedanken zum Thema «Wachsen, gedeihen und ernten» machen kann. Interessiert? Dann bitte, mit warmer Kleidung, guten Schuhen und Sicherheitshalber mit einer Taschenlampe beim Treffpunkt sein. Wegen des kulinarischen Teils ist eine Anmeldung erwünscht an Anita Stieger unter a.-stieger@bluewin.ch oder unter der Telefon 071 744 91 51.

Kasperli-Theater im Jakobihus

Widnau Am Mittwoch, 13. September, lädt die Jungmütterrunde alle Kinder ab Kindergartenalter ins Jakobihus zum Kasperli ein. Das Kasperliteam Ruggelmuzz spielt das Stück «'s verwechsletli Päckli». Die Vorführungen finden um 14 und 15.15 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Es wird ein Unkostenbeitrag erhoben. Traditionell wird eine Kaffeestube geführt. Weiter Informationen unter www.fmgwidnau.ch.



Das Wetter wurde im Verlauf der Kilbi immer schöner – die Besucher gingen in Scharen auf die Bahnen.



Ging es hier ans elterliche Portemonnaie?

Bilder: Remo Zollinger

Wie die Kinder, so die Eltern

Au Wer denkt, an der Kilbi würden sich nur die Kinder vergnügen, irrt: In Au streiften Erwachsene und Kinder gleichermassen durch die lange Strasse voller Stände. Dazu gab es Bahnen, Musik und einige gemütliche Beizli.



Spass auf dem Karussell.

Remo Zollinger

Die Auerinnen und Auer haben Glück gehabt: Gegen Sonntagmittag hörte es auf zu regnen, sogar die Sonne zeigte sich zwischendurch mal. So stand einem gelungenen Dorffest – und nichts weniger ist die Kilbi in Au – nichts mehr im Weg. In Scharen strömten die Besucher auf die Auer Hauptstrasse, wo sich Verkaufs- und Verpflegungsstände anein-

anderreichten. Das Angebot war gross, doch die alten Kilbi-Klassiker ziehen immer noch: Zuckerrübe, gebrannte Mandeln und verschiedene kitschige Spielzeuge fanden reissenden Absatz.

Dass die Kilbi in Au eher einem Dorffest als einem Jahrmarkt gleicht, liegt auch an den verschiedenen gemütlichen Beizli, die im Dorfzentrum zu finden sind. Sie waren stets gut besucht – dies auch, weil mindestens

gleich viele Erwachsene wie Kinder die Kilbi besuchten. Während sich die Eltern bei Schlager oder Ländler kulinarisch verwöhnen liessen, standen sich die Kinder bei den Bahnen die Beine in den Bauch: Besonders beim «Wirbelsturm» war ein so grosser Andrang, dass sich eine Warteschlange bildete.

Mehr Bilder: www.rheintaler.ch/bilderstrecken



Auch viel Musik gab's.

Wo Jugendliche ihre Freizeit verbringen

Heerbrugg Das Jugendnetzwerk der Sozialen Dienste Mittelrheintal (SDM) hat untersuchen lassen, wo sich Oberstufenschüler der Mittelrheintaler Gemeinden in der Freizeit bevorzugt aufhalten. Das Ergebnis überraschte.

Um mehr über Gewohnheiten und Bedürfnisse der Jugendlichen zu erfahren, gaben die Verantwortlichen für offene Jugendarbeit bei der Fachhochschule St. Gallen eine Umfrage in Auftrag. Fünf Studentinnen untersuchten mit sozialwissenschaftlichen Methoden das Freizeitverhalten von Jugendlichen in der Agglomeration Mittelrheintal. Die Gemeindegrenzen zwischen Au/Heerbrugg, Balgach, Berneck, Widnau und Diepoldsau sind sehr komplex; auch die Aufgabenverteilung ist in den fünf Gemeinden unterschiedlich. So gehört Au-Heerbrugg nicht mehr den SDM an, ist aber zusammen mit Berneck und Balgach an der gemeinsamen Oberstufe OMR beteiligt. Auch andere Aufgaben werden zum Teil von jeder Gemeinde individuell oder aber in regionaler Kooperation gelöst. Die Auswirkungen auf die Sozialräume der Jugendlichen sind für das Werk des Jugendnetzwerks von Bedeutung.

Mit professionellen Methoden analysiert

Die Fachhochschulstudentinnen haben Anfang Juli an den Oberstufenschulen von Diepoldsau und Widnau sowie an den beiden OMR-Standorten die Schülerinnen und Schüler befragt. Dabei gingen sie nach der Nadelmethode

de vor, verwendeten aber statt Stecknadeln farbige Punkte. Diese wurden von den Jugendlichen auf einem grossmassstäblichen Ortsplan der fünf Mittelrheintaler Gemeinden platziert, an den Orten, die in der Freizeit bevorzugt aufgesucht oder aber bewusst gemieden werden. Die Ergebnisse waren zum Teil vorhersehbar: Unbeliebt waren die diversen Schulstandorte; bevorzugt hält man sich in der Freizeit

daheim oder bei Freunden auf, im Ausgang besucht man einen der Jugendtreffs, man geht gerne zum Schwimmen, sei es im Freibad Weier, in der Widnauer Badi oder im Maz. Zu den Badeorten gaben die mit der Umfrage beauftragten Studentinnen zu bedenken, angesichts der Hitzetage Anfang Juli sei dies nicht überraschend. Sie empfahlen aber eine Wiederholung der Untersuchung zu einer kühleren Jahreszeit, um

differenzierte Resultate zu bekommen.

Unterschiede je nach Wohngemeinde

Erstaunt waren die Fachstudentinnen, dass die Jugendlichen von Widnau und Diepoldsau ihre Freizeit hauptsächlich in der eigenen Gemeinde verbringen, während die Balgacherinnen und Bernecker eher Orte in einer Nachbargemeinde aufsuchen. Die anwe-

senden Vertreter des Jugendnetzwerks erklärten dies mit der gemeinsamen Oberstufe OMR für Balgach und Berneck (und Au-Heerbrugg): Man ist in der Freizeit gemeinsam mit den Schulkolleginnen und Kollegen aus den Nachbargemeinden unterwegs. Nur die Diepoldsauer Jugend geht für Cineplexx und McDonalds ins nahe Vorarlberg. Man hatte sich bei der Umfrage auf die Oberstufe, die Altersspanne zwischen 13 und 17 Jahren, beschränkt. Die Teilnahme war freiwillig; 177 Mädchen und 151 Buben machten mit. Gleichzeitig konnten sie auch Bedürfnisse notieren. Ein oft geäussertes Wunsch war Mitspracherecht in den Jugendtreffs. Dies erstaunte die anwesenden Treffeiter und -Leiterinnen, denn bei Entscheiden werden die jungen Besucher sehr wohl nach ihrer Meinung gefragt. Allerdings kann nicht jeder Wunsch erfüllt werden. Ein weiteres Thema sind Raucherzonen auf Schularealen oder bei Jugendtreffs, überdachte, nicht beaufsichtigte Gemeinschaftsplätze, ein Einkaufszentrum oder ein Freibad in den Dörfern, wo es keines hat. Die Analyse stiess auf grosses Interesse der Fachleute, das Dafür und Dagegen der Ergebnisse wurde intensiv diskutiert.



Um zu erfahren, wie die «Nadelmethode» funktioniert, konnten die Besucher der Präsentation gleich selber mit farbigen Punkten die von Jugendlichen bevorzugten oder abgelehnten Orte markieren. Bild: Maya Seiler

Maya Seiler